

WELT IM WANDEL

Es ist eine gern geäußerte Binsenweisheit, dass die Welt sich ständig wandle. Neben Liebe und Tod sind die Geschichten des individuellen oder gesellschaftlichen Umbruchs ein genuin literarisches Material. So könnte man fast vermuten, dass die mit Literatur Befassten auf diese Phänomene gewissermaßen gestählt reagieren und sie gelassen betrachten. Nur ist Literatur ja kein Leben, und nicht alles Leben wird Literatur.

Spätestens als der Begriff der *Digital Nativs* sich um die Jahrtausendwende zu etablieren begann, wurde klar, dass sich hier ein Umbruch unbekanntes Ausmaßes vollzog. Mittlerweile sprechen wir von einer Mensch-Maschine-Koppelung, das fahrerlose Auto existiert bereits als Prototyp und ein Computer siegt in dem Quiz-Show-Klassiker *Jeopardy*.

Die Welt, in der wir leben, ist schneller geworden und technisch versierter. Die Ansprüche der Menschen sind gewachsen. In der Bundesrepublik Deutschland werden immer weniger Kinder geboren; die Alten werden immer älter, die Jungen immer weniger, ganze Landstriche entvölkern sich. Der Fortschritt, der ehemals die Beteiligung möglichst vieler an allem und vor allen Dingen Expansion ermöglichen sollte, wird nicht mehr unumschränkt positiv gesehen. Es könnte zu Verteilungskämpfen führen, vermuten die einen. Ein Leben, dass auf immer mehr, immer höher und immer weiter baut, sei ohnehin abzulehnen, sagen die anderen. Es ist nicht mehr aufhaltbar, sagen die Dritten.

„In welcher Welt wollen wir leben?“, ist eine nun häufig gestellte Frage. Das Spektrum dabei ist weit. Neben die Totalverweigerer gesellen sich die Machbarkeitsfanatiker, neben den Empörern stehen die Angepassten, die nichts zu verbergen haben.

Welche Bedeutung haben die Veränderungen für die Vermittlung von Literatur und die Arbeit von literarischen Gesellschaften und Literaturmuseen? Was passiert mit den in Jahrzehnten gewachsenen ländlichen Strukturen, wenn immer mehr Menschen dort nicht mehr leben wollen? Wie können kleinere Einrichtungen mit dem Zwang zur Digitalisierung umgehen? Ist auch im Hinblick auf Literatureinrichtungen eine Zentralisierung zu beobachten? Dies sind beispielhafte Fragen, die im Rahmen der Tagung aufgegriffen werden.

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 Berlin

In Zusammenarbeit
mit dem Literatur-
zentrum Vorpommern
im Koeppenhaus

Universitäts- und Hansestadt
 Greifswald

ALG

c/o
Deutsches Patent-
und Markenamt
Gitschiner Str. 97-103
10969 Berlin

Um Anmeldung
bis zum
18. August 2014
wird gebeten.

Grafik: Norbert Haftka
unter Verwendung des
Gemäldes „Schiffe im
Hafen von Greifswald“
von Caspar David Friedrich
(vor 1810)

WELT IM WANDEL

ALG

Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften
und Gedenkstätten

JAHRESTAGUNG
5. bis 7. September 2014
Greifswald

Freitag, 5. September 2014

14.00 Uhr **Stadtführung Backsteingotik**
(Tourist-Information Greifswald)
Treffpunkt: Tourist-Information/Am Markt,
14.00 Uhr, Dauer: ca. 1,5 bis 2 Stunden

oder: Teilnahme an den Veranstaltungen
anlässlich des 240. Geburtstages von
Caspar David Friedrich und des 10-jährigen
Bestehens des Caspar-David-Friedrich-
Zentrums in Greifswald (wird nicht über
die ALG organisiert).
Informationen:
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de

St. Spiritus. Sozio-kulturelles Zentrum der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald

20.00 Uhr **Auftakt und Begrüßung**
Arthur König,
Oberbürgermeister Greifswald
Hans Wißkirchen,
Vorstandssprecher der ALG

anschließend **Verleihung des Hartmut-Vogel-Preises
für Literaturvermittlung**
an das Literaturhaus Lettrétage
Laudatio:
Maria Cecilia Barbetta
Dank:
Lettrétage

21.00 Uhr **Empfang**
im Innenhof St. Spiritus

Samstag, 6. September 2014

St. Spiritus. Sozio-kulturelles Zentrum der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald

9.00 Uhr Albrecht Göschel
**Postindustrieller Strukturwandel oder
die Suche nach einer neuen Kultur**

10.00 Uhr Karoline Weber (Kulturstiftung des Bundes)
**Die Basis stärken.
Der Wettbewerb Call for Members**

10.30 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr **Alles digital? Wer trifft die Auswahl?**
Podiumsdiskussion mit
Ute Hübner (Hermann-Hesse-Höri-Museum)
Werner Kügel (Pegnesischer Blumenorden)
Jutta Weber (Chamisso-Gesellschaft und
Staatsbibliothek Berlin)
Moderation: Elisabeth Tworek
(Monacensia München)

11.45 Uhr Hartmut Vinçon (Frank Wedekind-Gesellschaft)
**Eine literarische Gesellschaft – Spagat
zwischen analog und digital**

12.05 Uhr Michael Henke (Leonhard-Frank-Gesellschaft)
Im Hinterzimmer lauert der Tod

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Ein Deutsches Zentrum für Poesie –
Das Für und Wider**
Podiumsdiskussion mit
Wolfgang de Bruyn (Kleist-Museum)
Holger Pils (Stiftung Lyrik Kabinett, München)
Thomas Wohlfahrt (Literaturwerkstatt Berlin)
Moderation: Joseph A. Kruse
(Heinrich Heine-Gesellschaft)

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Literaturvermittlung im Strukturwandel**
Podiumsdiskussion mit
Helmut Berthold
(Lessing-Akademie Wolfenbüttel)
Klaus Brodbeck (Simplicissimushaus Renchen)
Anett Hauswald (Kulturamtsleiterin der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald)
Valérie Lawitschka (Hölderlin-Gesellschaft)
Moderation: Ute Pott (Das Gleimhaus)

17.00 Uhr Ende

Sonntag, 7. September 2014

Literaturzentrum Vorpommern im Koeppenhaus

9.30 Uhr **Mitgliederversammlung der ALG**

11.30 Uhr Voraussichtliches Ende der Tagung

Adressen in Greifswald

St. Spiritus
Sozio-kulturelles Zentrum
Lange Straße 49/51
Eingang: Caspar-David-Friedrich-Straße
17489 Greifswald
T (0 38 34) 34 63

Literaturzentrum Vorpommern im Koeppenhaus
Bahnhofstraße 4
17489 Greifswald
T (03834) 77 35 10